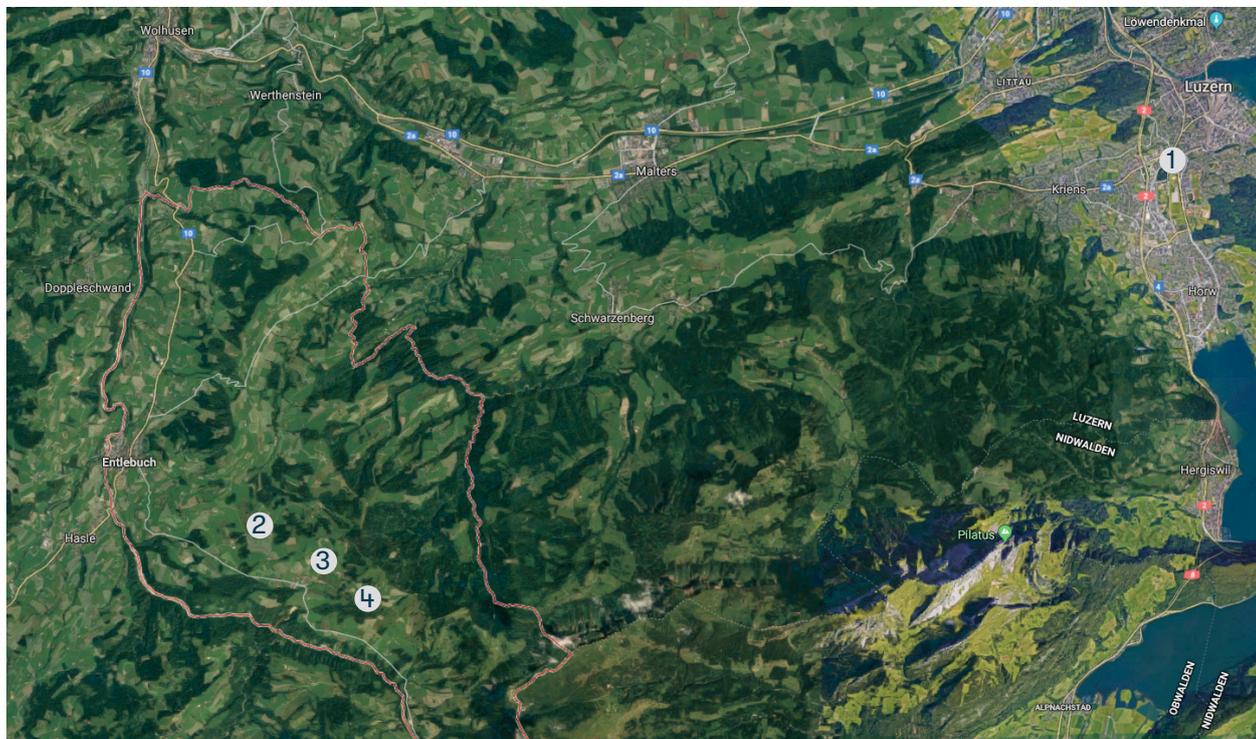




Ausgedehnte Flyschgebiete, Höhenzüge aus Kalkgesteinen, von Wildbächen geformte Täler und Bachtobel prägen das Entlebuch und seine Nutzung durch den Menschen. Im Raum Finsterwald, Gemeinde Entlebuch, erfahren wir, welche natürlichen Prozesse im Gebiet abgelaufen sind und wie sie die heutige Nutzung nachhaltig prägen.



Mitwirkende

Christiane Guyer, Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Kanton Luzern ·
Richard Portmann, Naturführer

Programm

13:15 ① Abfahrt mit Car Allmend/Messe Luzern
14:00 ② Mettelimoos: Geschichte, Bewirtschaftung, Landschaftselemente
15:15 ③ Nesselbrunnebode: Waldentwicklung, Moorbildung
16:00 ④ Nesselbrunnebode: Geschichte der Parzelle 1087, Moorlandschaft
16:45 Rückfahrt nach Allmend/Messe Luzern
17:45 Ankunft Allmend/Messe Luzern

Moorlandschaften/Biosphäre Entlebuch

Moorlandschaften im Kanton Luzern

Im Kanton Luzern liegen vier Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung.

- Habkern/Sörenberg LU/BE
- Glaubenberg
- Klein Entlen
- Hilferpass

Die Moorlandschaften umfassen rund ein Viertel des Entlebuchs und sind wertvolle Landschaftstypen des Kantons Luzern. Sie sind geprägt von Moorbiotopen, typischen Nutzungsmustern, kulturhistorische Spuren – zum Beispiel Torfstiche – und dem kleinräumigen Wechsel von offenem Land und Wald.

Moorlandschaft Klein Entlen

Die Moorlandschaft Klein Entlen umfasst eine Fläche von 2180 ha. Darin breiten sich weitläufige Flachmoore mit Feuchtwiesen und Hochmoore von nationaler Bedeutung aus.

Die Gegend ist mit mehr als 1500 mm Niederschlag pro Jahr sehr niederschlagsreich. Dies führte – kombiniert mit der wasserundurchlässigen Unterlage – zur Bildung grosser Moore. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden viele davon entwässert. Dank der Moorschutzverordnung konnten aber grossflächige Restbestände erhalten werden.

Die Moorwiesen haben unterschiedlichste Phasen mit verschiedenen Nutzungsmustern durchlaufen. Die einzelnen Flächen wurden zum Teil über-, zum Teil unternutzt, sie wurden mal früh, mal spät, mal gar nicht genutzt. Aufgrund der kleinen Strukturen und das Nebeneinander verschiedener Nutzungsformen ergab sich ein breites Spektrum unterschiedlicher Moorwiesen. Heute ist die Nutzung der geschützten Moore vertraglich geregelt.

Trotz differenzierten Nutzungsbestimmungen und diversen Regenerationsmassnahmen leiden viele Feuchtgebiete weiterhin an den Folgen früherer Entwässerungsmassnahmen. Die Aufgabe der traditionellen Weide- und Streunutzung führt aber auch früher oder später zur Verwaldung. So hat der Wald in den letzten Jahrzehnten im Entlebuch zugenommen und einen entsprechenden Landschaftswandel bewirkt.

Landschaftsstrategie

Die für die Region typische Streusiedlungsform ist weitgehend erhalten. Die zahlreichen Streuhütten, die ganzjährig bewirtschafteten Höfe und die Alpbetriebe sind landschaftsbestimmende Elemente.

- Die land- und alpwirtschaftliche angepasste Bewirtschaftungsvielfalt soll weiter gefördert werden.
- Die landwirtschaftlichen Bauten haben erhöhten Anforderungen zu genügen.
- Bewilligungen von Bauten ausserhalb der Bauzone haben sich auf das Notwendige zu reduzieren.
- Der naturnachte Wald soll standortgerecht bewirtschaftet werden.
- Moore sollen möglichst renaturiert werden.

UNESCO Biosphäre

Das Entlebuch umfasst das 395 km² grosse Haupttal der Kleinen Emme zwischen Bern und Luzern. Die Region hat 17 000 Einwohner und wird oft «Grösstes Buch der Welt» oder «Der Wilde Westen von Luzern» genannt. Das Entlebuch ist seit 2001 neben dem Schweizer Nationalpark das zweite UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz. Es ist das erste Biosphärenreservat weltweit, das durch eine Volksabstimmung und unter partizipativer und kooperativer Mitwirkung der lokalen Bevölkerung begründet wurde. Seit 2008 ist die UBE zusätzlich Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung gemäss Pärkeverordnung der Schweiz. Die UBE hat zum Ziel, nachhaltige Entwicklung zu fördern.